

# Landeshauptstadt Magdeburg

## Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
FB 40	S0009/08	23.01.2008
zum/zur		
F0230/07 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen		
Bezeichnung		
Skandal in der Sportförderung		
Verteiler	Tag	
Der Oberbürgermeister	29.01.2008	

*1. Welche Möglichkeiten der Einflussnahme sieht der Oberbürgermeister der Stadt Magdeburg in der jetzigen Situation in Bezug auf den Handballclub SCM, den Olympiastützpunkt Magdeburg/Halle (OSP) und das Haus der Athleten?*

Die Landeshauptstadt Magdeburg bekennt sich schon seit vielen Jahren zur Förderung des Sports und da im besonderen Maße auch zur Förderung des Leistungssports.

Bereits in der konstituierenden Sitzung des Trägervereins des Olympiastützpunktes Magdeburg/Halle am 01.06.1991 bekannte sich neben Halle auch Magdeburg dazu, die vom Spitzensport genutzten Sportstätten und Räume weiterhin kostenlos zur Verfügung zu stellen. Konkret waren das zum damaligen Zeitpunkt die Hermann-Gieseler-Sporthalle, der Kanu- und Ruderkomplex, der Leichtathletikkomplex, die Elbe-Schwimmhalle sowie Küche und Internat, Büro- und sportmedizinische Räume im Zweigeschoss und in der Baracke auf dem Gelände des Ernst-Grube-Stadions.

Mit dem Neubau der Bördelandhalle, des Ruderstützpunktes Industriestraße und der neuen Leichtathletikhalle kamen weitere Förderungen hinzu. Nach Wegfall der Unterkunftsmöglichkeiten für Spitzenathleten im Bereich des Stadions (abgerissene Baracke und keine Unterbringung mehr im Zweigeschoss) werden Unterbringungen von Spitzenathleten im „Haus der Athleten“ gefördert.

Die Finanzierung der Leistungssportobjekte erfolgt dabei anteilig im Rahmen der Standortsicherung und der Finanzierung von Sportbauvorhaben gemeinsam mit Bund und Land.

Auch seitens der Verwaltung wird die aktuelle Diskussion bezüglich der Situation im SCM, im OSP und in der GGFL mit Sorge, in Bezug auf negative Auswirkungen auf das Image des in der Landeshauptstadt jahrzehntelang gewachsenen Spitzensports, betrachtet.

Auf diesem Hintergrund hat es im November 2007 zur Situation im SCM ein Arbeitsgespräch zwischen dem Oberbürgermeister und dem SCM Präsidium gegeben. Dabei wurde deutlich, dass Präsidium und sportliche Führung des SCM den festen Willen und das Bemühen haben, die schwierige Situation zu meistern. Die erhobenen Vorwürfe müssen rechtsstaatlich geprüft werden. Seitens der Verwaltung wurden hierzu auf Anfrage der Kriminalpolizei und dem Landesrechnungshof Unterlagen zur Verfügung gestellt. Da die Verfahren hierzu voraussichtlich längere Zeit benötigen werden, ist es wichtig, ein Umfeld zu schaffen, in dem sich die Athleten voll auf ihre Aufgaben konzentrieren können und die Vorbereitung auf kommende Wettkampfhöhepunkte, insbesondere die Olympischen Spiele in Peking, nicht beeinträchtigt wird.

Ein weiteres Gespräch gab es im Dezember zwischen dem Beigeordneten IV und dem neuen amtierenden Leiter des Olympiastützpunktes, Herrn Schnell. Auch hier wurde u.a. herausgearbeitet, dass die Förderung des Spitzensports im gemeinsamen Interesse liegt und die sportliche Vorbereitung auf die Olympischen Spiele in Peking im Sommer 2008 unsere besondere Aufmerksamkeit erfordert.

Auf Arbeitsebene gibt es seitens der Verwaltung vielfältige Kontakte mit dem Trägerverein des OSP, dem SCM und der GGFL. Hierbei handelt es sich vorrangig um die übliche Zusammenarbeit in Bezug auf das Vorhalten der Leistungssportobjekte.

Die Haupteinflussmöglichkeit seitens der Stadt ist es, den Sportlern optimale Trainings- und Wettkampfbedingungen vorzuhalten. Hier werden sich durch die Weiterführung der Baumaßnahmen im Bereich des Stadions – Neubau eines Umkleidegebäudes, Sanierung von 2 Rasenspielfeldern, weitere Sanierung der Mehrzweckhalle – die Bedingungen weiter verbessern. In den Leistungssportobjekten sorgen Mitarbeiter der Stadt für die Rahmenbedingungen zur Umsetzung der Trainings- und Wettkampfanforderungen.

Durch die Übernahme des Sportgymnasiums in städtische Trägerschaft (zu der bereits kommunalen Sportsekundarschule) kann die Stadt auch die notwendigen schulischen Rahmenbedingungen für die zahlreichen Nachwuchssportler sichern.

*2. Was ist dem Oberbürgermeister in diesem Zusammenhang über mögliche Verwicklungen von Lokalpolitikern bekannt?*

Über mögliche Verwicklungen von Lokalpolitikern ist der Verwaltung nichts bekannt.

*3. In welchem Maße ist Schadensbegrenzung seitens der Stadt möglich und machbar?*

In Bezug auf die Zusammenarbeit mit der GGFL, die im Auftrag der Stadt das Leichtathletikzentrum betreibt, gab es auf Initiative der Verwaltung am 27.09.2007 ein Gespräch, an dem auch Vertreter des Olympiastützpunktes und des Ministeriums für Gesundheit und Soziales teilgenommen haben.

Dabei wurde festgelegt, dass bis zur endgültigen Entscheidung des LSB/OSP bezüglich ihrer Gesellschaft GGFL die Stadt eine Zahlung von Fördermitteln für das Leichtathletikzentrum nur dann direkt tätigen wird, wenn Vorleistungen nachgewiesen werden. Betriebskostenabschläge werden direkt an die Versorgungsunternehmen seitens der Stadt überwiesen.

Seit Ende 2007 wurde durch den LSB/OSP ein Beratungsunternehmen mit der Geschäftsführung der GGFL beauftragt. Die Verwaltung wird die Zusammenarbeit mit der neuen Geschäftsführung unter den o.g. Voraussetzungen fortsetzen.

Dr. Koch